

# Modul Laura, Lektion 46

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 7	<b>1a</b>  1	Zuerst schauen sich die S die Bilder an und hören dann den Dialog. Während des Hörens oder danach bringen sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Zur Kontrolle werden die Lösungen in der Klasse genannt.	EA PL	
	<b>1b</b>	Die S lesen den Dialog für sich. Mithilfe der vorgegebenen Zeitangaben finden sie im Text die Antworten auf die Frage und notieren sie in ihr Heft. Zur Kontrolle werden die Antworten im Plenum besprochen.	EA PL	
	<b>2</b>	Die S berichten ihren Mitschülern, welche Veranstaltungen sie in nächster Zeit besuchen. <i>alternativ: Die S können auch in Partner- oder Gruppenarbeit darüber sprechen, welche Veranstaltungen sie in nächster Zeit besuchen.</i>	PL	

S. 8	<b>1a</b>	Die S schauen sich das Bild an und stellen Vermutungen darüber an, wer der junge Mann sein könnte. Sie benutzen dabei die Satzanfänge in den Sprechblasen.	PL	
	<b>1b</b>	Die S überfliegen die E-Mail und stellen fest, wer der junge Mann auf dem Bild in 1a tatsächlich ist. Die Lösung ( <i>Lauras Bruder</i> ) wird im Plenum genannt.	EA PL	
	<b>2a</b>	Der L erklärt kurz, was eine Wohngemeinschaft ist. Die S lesen die Fragen 1–3, lesen dann die E-Mail detailliert und beantworten die Fragen im Plenum. Die Antworten können ins Heft notiert werden. <i>Hinweis: In Deutschland leben junge Menschen, z. B. Studierende, Auszubildende oder PraktikantInnen, häufig in Wohngemeinschaften (WGs). Jeder hat ein eigenes Zimmer, aber man teilt sich die Küche, das Bad und manchmal das Wohnzimmer. Dadurch können die Bewohner einer WG viel Geld sparen, denn die Mieten in großen Städten sind für sie oft zu teuer.</i>	EA PL	
	<b>2b</b>	Die S lesen zuerst die fünf Aussagen. Der unbekannte Wortschatz wird im Plenum geklärt. Danach lesen die S noch einmal still die E-Mail. Sie entscheiden, welche der Aussagen richtig bzw. falsch ist und belegen das auch anhand der entsprechenden Textstellen. Anschließend werden die Lösungen zur Kontrolle im Plenum genannt und die unbekannt Wörter im Text erklärt.	EA PL	
	<b>2c</b>	In der Klasse sagen die S, ob es auch in ihrem Land Wohngemeinschaften (WGs) gibt und berichten über die WGs, die sie kennen. Ggf. kann der L weitere Fragen stellen, z. B. wo es WGs typischerweise gibt und wer in WGs wohnt. <i>fakultativ: Die S können zusätzlich die Frage beantworten, ob sie sich selbst ein Leben in einer WG vorstellen könnten.</i>	PL	

S. 9	<b>2d</b>	Im Plenum werden die Fragen 1 und 2 vorgelesen. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner suchen die S dann die passenden Antworten im Text. Sie rufen sie dem L zu und er schreibt die Antwortsätze zur Kontrolle an die Tafel. Anschließend schreiben die S die Antworten in ihr Heft ab. Der L macht die S auf den Grammatikkasten und den Hinweis aufmerksam.  → AB, S. 6–7 Ü 1–4	PL PA PL	
------	-----------	---	----------------	--

## → AB, GRAMMATIK

<b>AB</b> <b>S. 7</b>	<b>5a</b>	Zuerst lesen die S die Fragen, nennen dem Lehrer die Bedeutung der Frage <i>seit wann</i> und markieren die Frage. Dann lesen sie den Text in der Sprechblase für sich und unterstreichen dabei die Satzteile, die die Fragen beantworten. Die Antworten werden vorgelesen. Der L weist darauf hin, dass es sich um Nebensätze handelt.	EA PL	
	<b>5b</b>	Die S tragen die Antwortsätze auf die Fragen 1 und 2 aus Ü 5a in das Schema ein. Der L überträgt das Schema an die Tafel und bittet einzelne S nach vorne zu kommen, um das Schema zu ergänzen. Anschließend wird die Regel im Plenum formuliert und von den S im AB ergänzt. Der L weist auf den Grammatik-tipp hin ( <i>seit</i> als Präposition mit Dativ).  → AB, S. 8 Ü 6–8	EA PL EA	

<b>S. 9</b>	<b>3</b>	Zuerst lesen zwei S den Beispieldialog mit verteilten Rollen im Plenum vor. Dann befragen sich die S in Partnerarbeit gegenseitig und verwenden dabei die Vorgaben aus dem Kasten. Der L geht herum und korrigiert, wo nötig.	PL PA	
	<b>4a</b>  2–4	Die S schauen sich zuerst die Bilder an. Dann hören sie die drei Situationen. Während des Hörens oder danach ordnen sie die Bilder den Situationen zu. Ein Bild passt zu keiner Situation. Zur Kontrolle werden die Lösungen im Plenum besprochen.	EA PL	
	<b>4b</b>  2–4	Nun lesen die S die Zusammenfassungen der drei Dialoge. Die neuen Wörter werden in der Klasse erklärt. Die S hören dann die Hörszenen noch einmal. Während des Hörens schreiben sie die fehlenden Wörter in ihr Heft. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. <i>fakultativ: Die S hören zur Kontrolle ein drittes Mal.</i>  → AB, S. 8 Ü 9	PL EA PL	

<b>S. 10</b>	<b>5a</b>  5	Zuerst schauen sich die S die Bilder mit den Hausarbeiten an und lesen die Untertitel. Dann hören sie die Geräusche. Während des Hörens bringen sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Die Lösungen werden, wie im Beispiel vorgegeben, im Plenum formuliert. Dabei benutzen die S die passenden Konnektoren: <i>zuerst, dann, danach, bevor, zum Schluss, ...</i>	EA PL	
	<b>5b</b>	Die S sprechen in Partnerarbeit über ihre Erfahrungen mit den Hausarbeiten aus 5a.  → AB, S. 9 Ü 10	PA	
	<b>6</b>	Die S schauen sich die Bilder mit den Situationen an und wählen zu zweit eine Situation als Streit Anlass aus. Mithilfe der vorgegebenen Redemittel führen sie mit ihrem Partner ein Streitgespräch. Der L geht herum und hilft, wo nötig. Einige S spielen zum Abschluss ihren Dialog in der Klasse vor. Der L greift daraus einige Beispielsätze mit <i>entweder ... oder ...</i> auf und schreibt sie an die Tafel und markiert Subjekt, Verb und Konjunktion genauso wie im Grammatikkasten im Kursbuch. Mithilfe dieser Beispielsätze erklärt er die Satzstellung mit zweiteiligen Konnektoren und weist auf den Grammatikkasten hin. Die S schreiben die Beispielsätze in ihr Heft.	PA PL	

# Modul Laura, Lektion 46

## → AB, GRAMMATIK

AB S. 9	11a	Die Schüler ordnen den Satzanfängen 1–3 den zweiten Hauptsatz a–c zu. Zur Kontrolle werden die vollständigen Sätze im Plenum vorgelesen. Der L weist auch auf den Tipp hin. Dann überlegen die S im Plenum, wie man <i>entweder... oder...</i> in ihrer Muttersprache ausdrückt. Wenn möglich, hilft der L den S bei einem Vergleich der Satzstruktur im Deutschen und in der Muttersprache.	EA PL	
	11b	Die S ergänzen den vollständigen Satz 1 aus Ü 11a im Schema. Der L ergänzt das Schema an die Tafel und lässt zur Kontrolle den Satz von einem S eintragen. Anschließend unterstreichen die S in der Regel, was passt. Im Plenum wird die vollständige Regel vorgelesen. → AB, S. 10 Ü 12–14	EA PL	

S. 10	7a	Die S lesen zuerst die Überschriften. Der L erklärt den unbekanntem Wortschatz. Dann lesen die S die fünf Forumsbeiträge für sich und ordnen die Überschriften den Beiträgen zu (eine Überschrift passt nicht). In Zusammenarbeit mit ihrem Partner vergleichen sie ihre Ergebnisse und begründen mit den entsprechenden Textstellen. Der L geht herum und hilft.	PL EA PA	
-------	----	---	----------------	--

S. 11	7b	Die S suchen in Zusammenarbeit mit ihrem Partner in den Texten Argumente für bzw. gegen die Wohnformen im Schüttelkasten, und schreiben sie stichwortartig in eine Tabelle in ihrem Heft. Der L zeichnet auch eine Tabelle mit zwei Spalten ( <i>dafür</i> ☺ und <i>dagegen</i> ☹) an die Tafel. Die S formulieren die Argumente in ganzen Sätzen und der L ergänzt entsprechend die Tabelle an der Tafel. Dabei wird auch der neue Wortschatz erklärt. → AB, S. 10–11 Ü 15–17	PA PL	
	8	Die S lesen Text 4 in 7a noch einmal für sich. Dann lesen sie die beiden Sätze der Aufgabe und entscheiden sich für das jeweils richtige Wort. Zur Kontrolle werden anschließend die vollständigen Sätze vorgelesen und die Bedeutung von <i>trotz</i> von den S erschlossen. Der L weist auf den Grammatikkasten hin.	EA PL	

## → AB, GRAMMATIK

AB S. 11	18a	Die S schauen sich die Bilder an. Dann lesen sie die Sätze 1–5 und ordnen ihnen die Bilder zu. Zur Kontrolle werden die Lösungen in der Klasse besprochen.	EA PL	
	18b	Nun unterstreichen die S in Ü18a die Satzteile mit <i>trotz</i> und ergänzen dann die Tabelle. Der L zeichnet auch eine entsprechende Tabelle an die Tafel. Zur Kontrolle nennen die S reihum den jeweils nächsten Artikel, den der L jeweils in die Tabelle einträgt. Dann ergänzen die S im Plenum die Regel und notieren die richtige Antwort. → AB, S. 12 Ü 19	EA PL	

# Modul Laura, Lektion 46

## → AB, SCHREIBTRAINING

AB S. 12	20	In Zusammenarbeit mit ihrem Partner kreuzen die S die Ausdrücke an, die nicht die gleiche Bedeutung haben. Zur Kontrolle werden danach im Plenum die Lösungen besprochen. Zur Verdeutlichung können im Plenum Beispielsätze gebildet werden.	PA PL	
	21a	Die S lesen den Forumsbeitrag für sich und beantworten die Frage. Dabei unterstreichen sie die relevanten Stellen im Text. Die Lösungen werden in der Klasse genannt.	EA PL	
	21b	Die S lesen noch einmal die Forumsbeiträge in KB, S. 10–11 7a. Danach lesen sie die Fragen und beantworten diese schriftlich in ihrem Heft. Die S vergleichen ihre Antworten dann mit denen ihres Partners. Ein Schülerpaar präsentiert im Anschluss seine Ergebnisse im Plenum.	EA PA PL	
	21c	Die S schreiben einen Forumsbeitrag. Sie verwenden dabei die Ausdrücke aus 20 und wählen verschiedene Satzanfänge.	EA	
	21d	Die S lesen ihren Forumsbeitrag noch einmal und kontrollieren die Texte in Hinblick darauf, ob die Artikel und Verbformen richtig sind und ob man den Text gut verstehen kann. Sie tauschen dann ihren Beitrag mit dem des Partners und geben sich gegenseitig Hinweise. Zum Schluss sammelt der L die Texte ein und nimmt die letzte Korrektur vor. <i>fakultativ: Der L erstellt mit den S gemeinsam eine Art Checkliste, mit der sie ihren eigenen Text und den ihrer Mitschüler Korrektur lesen können. Die Checkliste kann z. B. enthalten: Haben die Artikel und die Adjektive die richtige Endung? Fehlen keine Artikel? Sind Nebensätze durch Kommas vom Hauptsatz getrennt? Sind die Nomen groß geschrieben? Ist der Satzbau richtig?</i>	EA PA	

S. 11	9	Zuerst lesen die S die Wörter im Schüttelkasten. Dann suchen sie im rechten Kasten mögliche Probleme, die bei den Wohnformen im linken Kasten auftauchen könnten. Der L weist auf die Genusfarben hin, anhand derer die S den Genitiv in den Dialogen richtig bilden sollen. Einige Schülerpaare spielen in der Klasse ein Beispiel vor. Anschließend spielen die S Dialoge mit ihrem Partner, wie im Beispiel vorgegeben. Der L geht herum und hilft, wo nötig.	EA PL PA	
	10	Die S werden in 3er-Gruppen eingeteilt. Sie lesen die Argumente in 7b noch einmal. Sie sprechen dann frei in der Gruppe darüber, wie sie einmal wohnen möchten, und verwenden dabei die vorgegebenen Redemittel und die Redemittel aus AB Ü 21. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. Abschließend nennen die S kurz ein Ergebnis im Plenum und der L erfasst anhand einer Strichliste an der Tafel, wie die meisten S später gern leben möchten.	GA PL	

	Kopiervorlage	<i>fakultativ: Die S suchen die elf Wörter und tragen sie anschließend nach Verben und Nomen getrennt in die Tabelle ein. Zur Kontrolle vergleichen sie mit den Ergebnissen ihres Partners.</i> <i>Lösung: <b>Verben:</b> wischen, staubsaugen, spülen, waschen <b>Nomen:</b> die Spülmaschine, die Hausarbeit, die Miete, der Topf, die Wäsche, der Boden, die Mitbewohnerin</i>	EA PA	
--	---------------	--	----------	--